

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Montag, 26.10.2020
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:07 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Gosciniak, Heinz

SPD-Fraktion
Kruse, Doris für Maria Winter
Pohlmann, Marianne
Strelow, Gregor

CDU-Fraktion
Ohling, Albert für Herbert Buisker
Verlee, Gerold

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Göring, André
Saurov, David

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich

Beratende Mitglieder
Acker, Karl Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg
Gosling, Bernhard Vertreter des Landwirtschaftlichen Hauptvereins
Narewski, Friedrich (bis 18:58 Uhr)

Verwaltungsvorstand
Kruithoff, Tim Oberbürgermeister
Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung
Amman, Johannes

Protokollführung
Adams, Sandra

Vortragender Gast:
Herr Kramer, Leiter der Naturschutzbehörde LK Aurich

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Gosciniak eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird festgestellt und beschlossen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Keine

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 4 Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Ostfriesische Meere“ in den Gemeinden Südbrookmerland, Ihlow, Hinte, Upgant-Schott und Wirdum auf dem Gebiet des Landkreises Aurich sowie im Stadtteil Uphusen/Marienwehr der kreisfreien Stadt Emden
Vorlage: 17/1587

Herr Docter erläutert anhand einer Präsentation gemeinsam mit **Herrn Kramer** (Leiter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Aurich) die Situation. Er weist darauf hin, dass bei den umfangreichen Stellungnahmen zur Verordnung nur eine Stellungnahme aus Emden dabei sei. Diese käme von den beiden Naturschutzbeauftragten der Stadt Emden und würden sich nicht gegen die Verordnung wenden.

Herr Ohling bedankt sich für die Erläuterungen, hinterfragt jedoch den Zweck dieses Beschlusses – es könne doch in der Vergangenheit nicht alles schlecht gewesen sein. Herr Ohling schildert, dass aus seiner Sicht verschiedene Dinge nicht zusammenpassen bzw. nicht geregelt seien u.a. der Umgang mit den Weihnachtsbaumkulturen und Regelungen wie und wann dürfe künftig gemäht werden (Nachtmahd?). Auch Regelungen zum Jagdrecht würden fehlen. Des Weiteren spricht er ein OZ- Interview mit dem

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

NABU an, in welchem unter anderem thematisiert werde, dass Biomärkte keine neuen Produzenten mehr aufnehmen.

Herr Docter teilt mit, dass er sich zu dem Interview des NABU mit der OZ nicht äußern werde. Grundsätzlich sei das Verfahren bereits in der Phase angekommen, in welcher nichts mehr geändert werden könne, es sei nun die Planung im „übertragenden Wirkungskreis“, über die das Land und der Bund entscheiden. Eine Hoheit des Rates bestünde hier nicht.

Herr Kramer erklärt, dass es sich um direkte Landesaufgaben handeln würde, welche auf dieser Ebene sehr gut zu bearbeiten seien. Eine Bearbeitung über Hannover würde die Erarbeitung erschweren.

In Bezug auf das von Herrn Ohling angesprochene Jagdrecht teilt Herr Kramer mit, dass dieses nicht eingeschränkt sei, da die Verordnung darauf keinen Einfluss habe. In Bezug auf Regelungen zur Mahd sehe die Verordnung bei Notwendigkeit auch eine Ausnahmemöglichkeit vor. Es sei möglich, auf Anfrage zur Durchführung die Freigabe dazu telefonisch zu erteilen.

Hinsichtlich bestehender Weihnachtsbaumkulturen sei Herrn Kramer nicht bekannt, dass es etwaige Bestände vor Ort gebe. Sofern diese vorhanden seien, würden sie jedoch dem Bestandsschutz unterliegen.

Herr Docter spricht sich dafür aus, den Naturschutzbeauftragten zu entsenden.

Herr Bolinius teilt mit, die Beratungsunterlagen zu diesem TOP seien recht kurzfristig in der Fraktion eingegangen, sodass nicht viel Zeit gewesen sei sich damit auseinanderzusetzen. Er schlägt deshalb vor, den Antrag zur weiteren fachlichen Beratung in die Fraktionen zurück zu geben. Abschließend möchte er wissen, was passieren würde, sollte die Stadt Emden die Verordnung ablehnen.

Herr Strelow fragt, ob die Beschlussfassung am 05.11.2020 zwingend erfolgen muss und weshalb sich die Stadt Emden überhaupt in Zeitverzug befinde. Auch in Bezug auf mögliche Strafzahlungen würde Herr Strelow gerne nähere Informationen erhalten z.B. ob diese dann direkt auf die Stadt Emden entfallen würden.

Herr Docter erklärt, dass der Landkreis Aurich „Erfüllt“ melden werde und das Land die Verordnung dann wohl auch umsetzen werde. In Bezug auf mögliche Strafzahlungen sei noch nicht bekannt, ob diese lokal heruntergebrochen werden. Voraussichtlich verbleiben diese beim Land, welches schließlich anweisen wird, dass die Stadt Emden die Verordnung mit zu übernehmen habe. Bis zum 05.11.2020 kann grundsätzlich noch beraten werden, es seien jedoch alle Parteien in der Verantwortung.

Herr Gosling teilt mit, er sei gut in die Einarbeitung mit einbezogen worden und es seien aus seiner Sicht viele Dinge im Rahmen der Verordnung geregelt worden.

Frau Pohlmann erkundigt sich nach dem Verfahren. Der Landkreis Aurich müsse einen gleichlautenden Beschluss fassen – dieses könne jedoch gar nicht mehr geändert werden.

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

Herr Docter erklärt, dass über Grenzen nicht diskutiert werden müsse- es werde nicht zu einer geänderten Naturschutzverordnung kommen.

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Gutachten zur zukünftigen Organisationsform der Verkehrsregion Ems-Jade
Vorlage: 17/1630

Herr Docter und **Herr Kinzel** erläutern anhand einer Präsentation das Gutachten zur zukünftigen Organisationsform der Verkehrsregion Ems-Jade.

Herr Docter schlägt zu diesem Thema grundsätzlich vor, die Zuständigkeit nicht abzugeben, sondern den großen Teil auch weiterhin über die Stadtwerke abzuwickeln (z.B. alle wirtschaftlichen Aktivitäten). Bei Abgabe der Verantwortung an den Zweckverband müsse die Stadt Emden Gelder zahlen und die Steuerung würde nicht mehr kommunal erfolgen. Herr Docter spricht sich dafür aus, die Organisation wie bisher weiterzuführen oder bei zwingender Notwendigkeit eine Mischform anzustreben.

Herr Göring teilt mit, dass das Gutachten vorgestellt worden sei und ihn zur Entscheidungsfindung auch die Argumente interessiert hätten, welche für den Beitritt in den Zweckverband sprechen würden. Da aus seiner Sicht noch einige Punkte zu klären seien u.a. Tarifgefüge, Vernetzung in Ostfriesland etc., schlägt Herr Göring die Zurückweisung des TOPs in die Fraktionen vor.

Herr Strelow erklärt, dass es sich um ein sehr komplexes Thema handele. Aus seiner Sicht würde ein Beitritt in den Zweckverband eine Änderung des ÖPNV der Stadt und damit eine Verschlechterung der Situation bedeuten. Aufgrund der Corona-Pandemie sei die Situation zurzeit alles andere als einfach, warum müsse gerade jetzt etwas geändert werden.

Herr Strelow bittet deshalb um Zurückweisung des Themas in die Fraktionen und würde sich eine ausführende Erläuterung der Thematik durch die Verwaltung wünschen. Bis dato sei die Vorlage nicht transparent genug, um darauf aufbauend Entscheidungen treffen zu können. Es sei unter anderem nicht eindeutig erkennbar, wie die aktuelle Situation tatsächlich sei.

Der Antrag von **Herrn Strelow** lautet deshalb: Zurückweisung in die Fraktionen zur weiteren Beratung.

Herr Docter erklärt, dass er für Rückfragen zur Verfügung stehe und stellt noch einmal dar, dass es dem VEJ grundsätzlich darum gehe, die Region Ostfriesland im Rahmen einer „Übergesellschaft“ in einer Hand zu haben.

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

Herr Bolinius äußert sich dahingehend, dass Probleme bzw. Schwierigkeiten im ÖPNV auch schon in der Vergangenheit selbst gelöst worden seien.

Herr Göring verdeutlicht noch einmal, welche Probleme er mit einem Zusammenschluss hätte:

- Geringer Einfluss der Stadt Emden in den jeweiligen Gremien
- Eine Belastung der Finanzsituation für die Stadt
- Die Koordination der Themen zum ÖPNV würde unter Umständen nicht mehr über Mitarbeiter/Innen der Stadtverwaltung erfolgen
- Ein Zugang zur Fahrzeugförderung wäre nicht mehr gegeben

Des Weiteren sieht Herr Göring die Notwendigkeit, noch einmal die Kostensituation genauer darzustellen.

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Stellungnahme der Stadt Emden zum Entwurf der Genehmigung für die Erweiterung des Müllheizkraftwerks des Unternehmens EEW in Delfzijl um eine vierte Verbrennungslinie zur Monoverbrennung von Klärschlamm
Vorlage: 17/1605

Herr Docter teilt mit, dass die Mitteilungsvorlage für die Sitzung obsolet sei, da sie sich zwischenzeitlich aufgrund neuerer Informationen und Erkenntnisse überholt habe. Dieser Top solle anlässlich dieser Sitzung deshalb nicht besprochen werden.

Herr Bolinius stellt dazu fest, dass es die Unterlagen nicht in Deutsch, sondern nur in Niederländisch gebe. Die Inhalte seien deshalb schwer verständlich.

Herr Docter erklärt dazu, dass künftig alle Unterlagen aus den Niederlanden auch in Deutsch zur Verfügung gestellt werden sollen.

Beschluss: Verweisung auf das Protokoll

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Städtebauförderprogramm "Lebendige Zentren" (ehemals Zukunft Stadtgrün)
Vorlage: 17/0764/3

Herr Amman erläutert anhand einer Präsentation verschiedene Vorschläge zum Einsatz des Förderprogramms.

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

Herr Strelow verdeutlicht, dass dieses Projekt Lebensraum für die Stadt darstelle und erkundigt sich, wie es mit Planungen hinsichtlich eines Volleyball- oder Basketballplatzes aussehe. Auch der Zeitpunkt zur Umsetzung der Maßnahmen würde ihn interessieren.

Herr Göring sieht die Planungen für den Schwanenteich sehr positiv, da es dort sehr kahl sei.

Hinsichtlich der Planungen zur Veränderung der Hahnschen Insel erkundigt er sich, ob dieses gut sei. Für die Sportanlagenplanungen schlägt Herr Göring die Berücksichtigung von Schaukeln für Erwachsene vor. Hinsichtlich der präsentierten Vorschläge von Herrn Amman erkundigt er sich nach dem Pflegeaufwand der Gerätschaften u.a. auch bei Vandalismus.

Abschließend äußert Herr Göring sich hinsichtlich einer Idee, am Schwanenteich einen Grillplatz für Jugendliche zu schaffen.

Herr Bolinius äußert sich ebenfalls positiv zu den Entwicklungen am Schwanenteich und fügt als weitere Anregung hinzu, dass es dort in den 60er /70er Jahren eine Mini-golfanlage gegeben habe.

Herr Ohling würde einer Verschönerung der Wallanlagen positiv gegenüberstehen, die Schaffung eines Grillplatzes am Schwanenteich fände er jedoch fraglich.

Herr Docter teilt mit, dass es den Auftrag für Planungen zur Gestaltung der Hahnschen Insel schon lange gebe. Welche Projekte vorgezogen werden könnten, hänge dabei von den zur Verfügung stehenden Geldern ab. Die Planer sollen dafür planen. Die Nutzer sollen in die Projekte mit einbezogen werden. Hinsichtlich des Instandsetzungsaufwandes im Fall von Vandalismus, geht Herr Docter davon aus, dass Erwachsene auch nicht zerstören können, was Kinder noch nicht zerstört haben.

Herr Amman teilt hinsichtlich der Notwendigkeit zur Wartungsintensivität der Gerätschaften mit, dass es sich um die Holzart Eiche-Rubinie handelt, welche eine sehr hohe Haltbarkeit habe (ca. 30 Jahre), verbunden mit sehr geringen Wartungsaufwendungen.

Herr Kruthoff informiert darüber, dass es hinsichtlich der Thematik „Kunst im Stadtgebiet“ eine Kooperation mit der Kunsthalle gebe. Genauere Informationen könne er jedoch dazu noch nicht geben.

Herr Narewski bittet darum, bei den Planungen zur Gestaltung der Freiflächen die Hundebesitzer nicht zu vergessen.

Herr Göring teilt mit, dass er eine Gestaltung in der Qualität des Stephansplatzes begrüßen würde und dieser sehr positiv gegenüberstehe.

Herr Verlee bittet die Verwaltung darum, die Präsentation von Herrn Amman den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine.

TOP 9 Anfragen

9.1

Herr Bolinius erläutert, dass die Pforte zum Deich von Petkum bis Widdelswehr (Gandersum- Binnendeichweg) geschlossen sei. Dieses solle jedoch nicht so sein, da so der Binnendeichweg nicht genutzt werden könne. Herr Bolinius richtet die Bitte an den Oberbürgermeister Herrn Kruithoff hierzu eine Klärung mit dem Deichverband herbeizuführen.

9.2

Herr Saurov erkundigt sich, ob die Barrierefreiheit der Bushaltestelle im Herrentor noch in diesem Jahr hergestellt werde.

Herr Docter teilt dazu mit, dass die Beantwortung der Fragen über das Protokoll erfolgen werde.

Anmerkung des Protokollführers:

Für das Jahr 2020 ist kein Umbau mehr geplant. Für 2021 ist die Haltestelle in der Königsberger Straße für den Umbau vorgesehen.

9.3

Herr Verlee stellt hinsichtlich der Situation auf dem Marktplatz einige Fragen. So interessiert ihn, wer den Auftrag zur Pflasterung des Fontänenfeldes gegeben habe und wie hoch sich die Kosten dafür belaufen.

Herr Docter teilt dazu mit, dass die Abnahme der Pflasterung des Fontänenfeldes aufgrund bestehender Mängel (Pflasterung ergebe kein Quadrat) nicht abgenommen worden sei. Mehrkosten würden dadurch jedoch nicht entstehen.

9.4

Frau Kruse teilt mit, dass sehr positiv aufgefallen sei, dass entlang der Larrelter Straße / Möbel Boss die Grünflächen gemäht wurden. Frau Kruse würde deshalb gerne wissen, wer für die Grünpflege verantwortlich sei und im Bedarfsfall angesprochen werden könne.

Herr Docter erklärt dazu, dass es sich um verschiedene Grundstückseigentümer handle die anzusprechen wären.

Protokoll Nr. 55 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 26.10.2020

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.